

KVOR'in Böker berichtete über die Einrichtung des Einheitlichen Ansprechpartners (EA) ab 01.01.2010 für den Rhein-Sieg-Kreis.

Die Federführung für die Umsetzung und der Verortung des EA habe für den Rhein-Sieg-Kreis die Wirtschaftsförderung übernommen.

Bei der EU-Dienstleistungsrichtlinie bestünde aus insgesamt 4 Bausteinen:

- Einheitlicher Ansprechpartner (Arbeitsfähigkeit des EA muß ab dem 28.12.2009 hergestellt sein).
- Normenprüfung (Normenscreening im Hinblick auf diskriminierende Faktoren für ausländische Dienstleistungserbringer in Gesetzen, Richtlinien und Satzungen).
- Informationsrechte (für ausländische Dienstleistungserbringer).
- Elektronische Verfahrensabwicklung (aller Verfahren und Formalitäten zur Aufnahme und Ausübung von ausländischer Dienstleistungserbringung).

Zu den Aufgaben des EA erläuterte KVOR'in Böker weiterhin, dass alle zur Ansiedlung von Unternehmen und zur Unternehmensgründung relevanten Verfahren, Genehmigungen und Formalitäten, die für die Aufnahme und Ausübung einer Dienstleistungstätigkeit (= weite Definition von Dienstleistung, unabhängig davon, ob die betreffende Tätigkeit innerstaatlich zu den „klassischen Dienstleistungen“ zählt) erforderlich seien, über den EA abgewickelt werden sollten. Ziel sei eine Verfahrensbeschleunigung und ein Effizienzgewinn (Verfahrensabwicklung über den EA ist ein Recht, keine Pflicht für den Dienstleistungserbringer). Zentrale Aufgabe des EA solle die Übermittlung von Informationen an die ausländischen Unternehmen und Gründer darüber sein (ggf. auch an deutsche Unternehmen und Gründer).

Das Land Nordrhein-Westfalen habe ein Eckpunktepapier vorgelegt, das unter anderem regelt, dass die Zuweisung der Aufgabe des EA an die 54 Kreise und kreisfreien Städte in NRW erfolge. Jedoch gebe es hier die eine Einschränkung, nämlich dass es nicht 54 EA, sondern nur maximal 18 EA in NRW geben werde.

Dies bedeute, dass die Notwendigkeit der Kooperation innerhalb der Region Köln/Bonn, vom Land NRW gewünscht werde. Die Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern sei ebenfalls gewünscht.

Der Rhein-Sieg-Kreis favorisiere hinsichtlich möglicher interkommunaler Kooperationen zur Wahrnehmung des EA eine regionale Lösung mit der Bundesstadt Bonn (auf der Basis des bestehenden STARTERCENTER NRW für die Region Bonn/Rhein-Sieg) und zusammen mit dem Oberbergischen Kreis (in Anbetracht des bestehenden Zweckverbandes GKD Rhein-Sieg/Oberberg). Eine solche interkommunale Kooperation habe der Rhein-Sieg-Kreis – Herr Landrat Kühn – mit Schreiben vom 19.01.2009 gegenüber dem LKT NRW auch bereits erklärt.

SKB Beyer fragte nach, ob schon geklärt sei, wo der EA für den Rhein-Sieg-Kreis verortet werde.

Landrat Kühn verneinte dies. Vieles sei noch unklar und gerade die Verortung des EA sei ein Streitpunkt zwischen den Kommunen und den Industrie- und Handelskammern.

Der Rhein-Sieg-Kreis befinde sich jedoch aufgrund der Zusammenarbeit mit der Bundesstadt Bonn über das STARTERCENTER NRW sowie mit dem Oberbergischen Kreis im Zweckverbandes GKD Rhein-Sieg/Oberberg in einer komfortablen Position: Insgesamt hoffe man auf eine kommunale Verortung.

KTabg. Pagels sprach sich auch dafür, aus die kommunale Seite stärker zu involvieren. Er sei der Meinung, dass die Aufgaben nicht von den Industrie- und Handelskammern bewältigt werden könnten.

KTabg. Köhler berichtete ergänzend, dass in der Sitzung des Präsidiums des RGRE im März in Unna angeklungen sei, dass beim Europatag in Malmö eine Resolution zur Dienstleistungsrichtlinie verabschiedet werden solle. Leider gebe es bisher noch keinen Entwurf und er befürchte auch, dass es schon an der sprachlichen Umsetzung scheitern könnte.

Landrat Kühn betonte, dass es wichtig sei, die kommunale Selbstverwaltung „hochzuhalten“.

KTabg. Hartmann betonte die Wichtigkeit einer geschlossen Position der Kommunen innerhalb NRWs zu erreichen. Dies sei nicht nur wegen eines Haftungsausschlusses, sondern auch wegen der einheitlichen Informationslage notwendig. Es sei richtig, bei der Umsetzung auf bestehende kommunale Strukturen zurück zugreifen.

KVOR'in Böker entgegnete, dass zurzeit viele Fragen noch ungeklärt seien, sagte aber zu, den Arbeitskreis zeitnah über die neusten Planungen und Entwicklungen zu unterrichten.

Der Arbeitskreis nahm den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.